



Initiative

Bessere **S**chulung für **s**icherere **L**ebensmittel

BTSF

ASP bei Wildschweinen: Management in der Praxis

Diese Präsentation erfolgt unter Vertrag mit der Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel (<http://ec.europa.eu/chafea>). Der Inhalt dieser Präsentation liegt in der alleinigen Verantwortung von Opera S.u.r.l., dem Istituto Zooprofilattico Sperimentale Lombardia e Emilia Romagna Opera Surl und dem Staatlichen Lebensmittel- und Veterinärdienst Lettlands und kann in keiner Weise als Sichtweise der Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel oder einer anderen Stelle der Europäischen Union angesehen werden. Die Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel oder jede andere Stelle der Europäischen Union ist unter keinen Umständen verantwortlich für den Inhalt von Kommunikationsmaterialien, die von Auftragnehmern erstellt werden.

Lebensmittel
Sicherheit

Wildschweine – Überwachung

- Wildtierüberwachung meist mit der Jagd verbunden
- Probenahme eher unregelmäßig
- Jagd saisonal begrenzt
- Stichprobenanzahl selten ausreichend
- Zumeist serologische Tests durchgeführt – nur retrospektive Analyse

Sachverständigengruppen

- verfügen über das erforderliche Fachwissen, um die zuständige Behörde bei der Vorbereitung auf den Seuchenfall zu unterstützen;
- unterstützen die zuständige Behörde mindestens in folgenden Punkten:
 - a) epidemiologische Untersuchung;
 - b) Stichprobennahme, Testdurchführung und Interpretation der Ergebnisse von Labortests;
 - c) Festlegung von Seuchenbekämpfungsmaßnahmen.





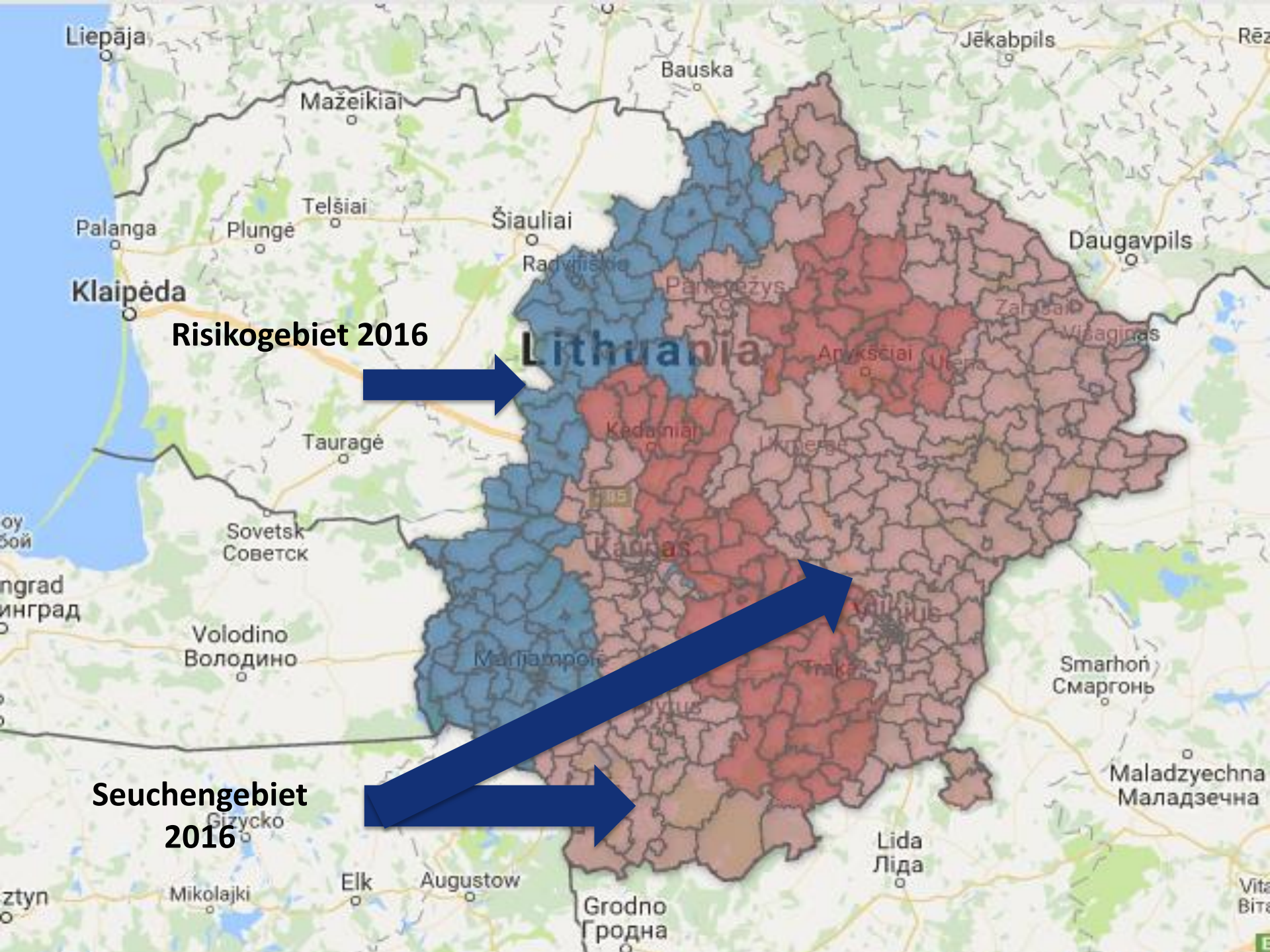
Unterstützung durch Sachverständigengruppen im Falle von ASP bei Wildschweinen



- *Untersuchung der epidemiologischen Situation und Definition des Seuchengebiets*
- *Festlegung geeigneter Maßnahmen, die im Seuchengebiet anzuwenden sind; zu diesen Maßnahmen können die Aussetzung der Jagd und ein Verbot der Fütterung von Wildtieren gehören*
- *Erstellung eines Tilgungsplans*
- *Durchführung von Kontrollen zur Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Beseitigung der afrikanischen Schweinepest im Seuchengebiet.*

Wie ist das Seuchengebiet zu definieren?

- *Historische und aktuelle geografische Verteilung der Infektion*
- *Epidemiologische Untersuchungen*
- *Streifgebiet und geografische Verteilung der Wildschweine*
- *Landschaftsstruktur*
- *Gesamtheit des geografisch kontinuierlichen Wildschweinhabitats*
- *Durch künstliche oder natürliche Hindernisse definierte Grenzen*
- *Nicht weniger als 200 km²*
- *Es ist möglich, die Infektion nach einigen Monaten zu sehen*
- *Es handelt sich um eine sinnvolle Einheit für das Wildschweinmanagement*
- *Entsprechend den durchschnittlichen Wildschweindichten ist eine Probenahme in geeigneter Intensität möglich*
- *Leicht zu identifizieren*



Risikogebiet 2016

Lithuania

Seuchengebiet 2016

Jagen oder nicht jagen?

Die Jagd auf Wildschweine könnte als eine **einfache und direkte Methode zur Steuerung** der Anzahl der anfälligen Tiere erscheinen, um die Bekämpfung und Tilgung von ASP zu erleichtern.

Allerdings kann **Jagddruck** kontraproduktiv sein, da er das Streifgebiet von Wildschwein-Metapopulationen erweitern, den Kontakt zwischen Metapopulationen fördern und zu Langstreckenwanderungen einzelner Tiere führen kann.





European
Commission

Jagdmethoden

Drückjagd



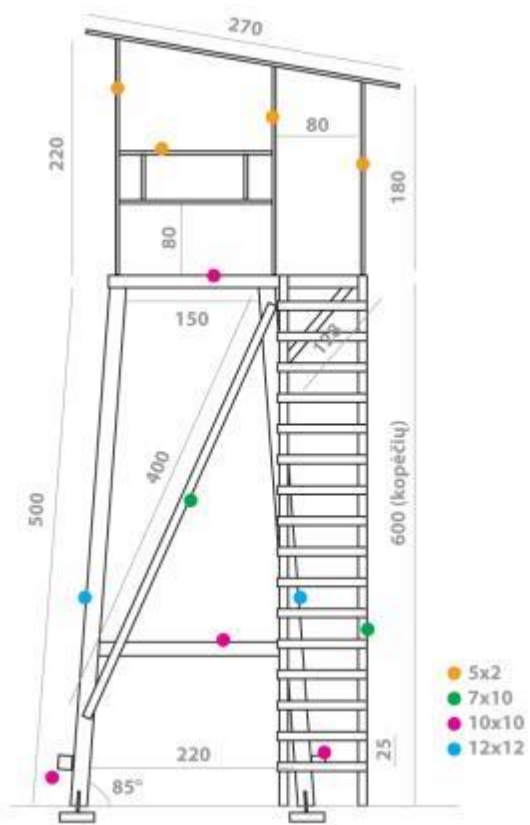
Lebensmittel
Sicherheit



European
Commission

Jagdmethoden

Einzeljagd



Überwachung im Seuchengebiet

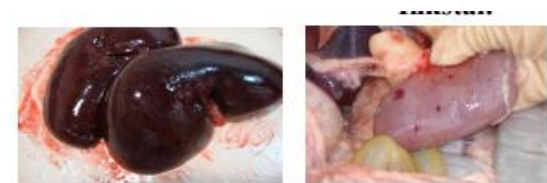
- Aufgrund der Seuchenmerkmale, der offensichtlichen klinischen Symptome und der hohen Todesrate spielt die **passive Überwachung** basierend auf der Untersuchung von krank oder verendet aufgefundenen Wildschweinen eine zentrale Rolle bei der ASP-Früherkennung!
- **Zusätzlich** kann angesichts der Tatsache, dass ein bestimmter Anteil von Wildschweinen die Infektion überleben kann, auch die **aktive Überwachung von erlegten Tieren** sehr wertvolle Daten über die Entwicklung der Seuche und Anhaltspunkte für die Effektivitätsbeurteilung der im Gebiet umgesetzten Seuchenbekämpfungsmaßnahmen liefern.

Überwachung im Seuchengebiet

- ❖ Die Größe der als Grundgesamtheit dienenden Zielpopulation **sollte im Vorfeld definiert werden**, um die Anzahl der zu entnehmenden Proben festzulegen.
- ❖ Die Stichprobengröße sollte von der **geschätzten Anzahl der lebenden Tiere** und nicht von der Anzahl der geschossenen Tiere abhängen.
- ❖ Stehen keine Daten zur Verteilung, Dichte und Größe der Population zur Verfügung, ist beim Festlegen des geografischen Gebiets für die Probenahme die kontinuierliche Präsenz von Wildschweinen und die Präsenz von natürlichen oder künstlichen Hindernissen, die eine große und kontinuierliche Wanderung der Tiere effizient verhindern, zu berücksichtigen.
- ❖ Es wird empfohlen, für die Stichprobennahme geografische Einheiten mit einer Ausdehnung von **ca. 200 km² und einer Wildschweinpopulation von etwa 400 bis 1000 Tieren** festzulegen.
- ❖ Die Mindestanzahl der in jeder definierten Probenahmeinheit untersuchten Wildschweine muss die Erkennung einer Prävalenz von 5% mit einem Konfidenzniveau von 95% ermöglichen. Dazu sind in jeder Einheit innerhalb einer Jagdsaison mindestens 56 Tiere zu untersuchen.

Überwachung im Seuchengebiet

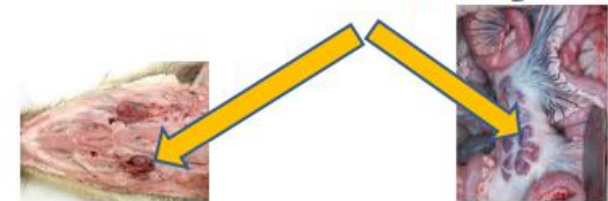
Orte, bei denen ein hohes Risiko der Einschleppung und Ausbreitung von ASP besteht, etwa Stellen, an denen Wildschweine von Jägern gesammelt und untersucht werden, bedürfen der Aufsicht von Tierärzten und Personen, die gut geschult sind in der **Erkennung der seuchenbedingten Symptome und Verletzungen** sowie hinsichtlich der erforderlichen **Maßnahmen zur Ausbreitungsbekämpfung**.



○ Blūžnis:



○ Limfiniai mazgai:



Entsorgung von Tierkörpern

Die Körper aller Haus- und Wildschweine, die in den Seuchengebieten tot aufgefunden werden, sind zu testen und unter amtlicher Aufsicht zu verarbeiten!



SANCO/7112/2015 – Grundsätze und Kriterien für die geografische Definition der ASP-Regionalisierung

- Die Infektion breitete sich langsam in den Wildschweinpopulationen aus.
- Die Ausbreitung der Seuche in den Wildschweinpopulationen scheint unabhängig von deren Dichte zu sein.
- Die Einschleppung und die grenzüberschreitende Ausbreitung von ASP erfolgt durch Wildschwein-Subpopulationen.
- In der Wildschweinpopulation wurde eine Ausbreitung über kurze Entfernungen von bis zu 50 km/Jahr beobachtet, was dem direkten Kontakt zwischen infizierten Tieren zugeschrieben werden kann. Eine plötzliche Ausbreitung über lange Entfernungen ist hingegen offensichtlich nicht durch direkten Kontakt zwischen Wildschweinen zu erklären und legt eine menschliche Beteiligung nahe.

SANCO/7112/2015 – Grundsätze und Kriterien für die geografische Definition der ASP-Regionalisierung

Bei der Definition von Größe und Form eines Bereichs sollten mindestens die folgenden Faktoren berücksichtigt werden:

- a) geografische Aspekte im Zusammenhang mit dem Ort der Ausbrüche/Wildschweinfälle
- b) ökologische Faktoren (z. B. Wasserwege, Wälder) und das Vorhandensein von natürlichen und künstlichen Hindernissen
- c) Präsenz und Verteilung von Wildschweinen
- d) Epidemiologie der Krankheit

SANCO/7112/2015 – Grundsätze und Kriterien für die geografische Definition der ASP-Regionalisierung

- e) Ergebnisse spezifischer epidemiologischer Studien
- f) historische Erfahrungen zur ASP-Ausbreitung
- g) Verwaltungsgrenzen, territoriale Kontinuität und Durchsetzbarkeit von Bekämpfungsmaßnahmen
- h) Verteilung von Schweinehaltungsbetrieben (gewerbliche und nicht gewerbliche Betriebe, Freilandbetriebe) und eventuelles Vorhandensein von Schutz- und Überwachungszonen
- i) Jagdpraktiken und andere Erwägungen hinsichtlich Wildtiermanagement

ASP-Strategie für den östlichen Teil der EU

- Gezieltes Bejagen von adulten und subadulten weiblichen Tiere wird empfohlen. Gemäß den jüngsten Erfahrungen in einigen Mitgliedstaaten ist beim Erreichen einer Wildschweindichte von 0,5 Tieren/km² oder weniger eine Reduzierung der ASP-Ausbreitung zu erwarten.
- Die gesamte Jagdstrecke sollte gleichmäßig auf männliche und weibliche Tiere aufgeteilt sein (je 50%). Adulten und subadulten weiblichen Tieren sollte Priorität eingeräumt werden.

ASP-Strategie für den östlichen Teil der EU

- Ausgehend von der Grenze zwischen Teil I und Teil II des Beschlusses 2014/709/EU sollte in einem mindestens 20 km breiten Streifen in Teil II gejagt werden, um eine übermäßige Wanderung von Tieren zu verhindern. Die Größe der Gebiete kann anhand des Ergebnisses einer Risikoanalyse überprüft werden.
- Jäger sollten mit kontinuierlichen Sensibilisierungskampagnen über die neue Strategie und die beabsichtigten Ziele informiert werden, um ihre Einbindung in die Strategie zu fördern.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Diese Präsentation erfolgt unter Vertrag mit der Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel (<http://ec.europa.eu/chafea>). Der Inhalt dieser Präsentation liegt in der alleinigen Verantwortung von Opera S.u.r.l., dem Istituto Zooprofilattico Sperimentale Lombardia e Emilia Romagna Opera Surl und dem Staatlichen Lebensmittel- und Veterinärdienst Lettlands und kann in keiner Weise als Sichtweise der Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel oder einer anderen Stelle der Europäischen Union angesehen werden. Die Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel oder jede andere Stelle der Europäischen Union ist unter keinen Umständen verantwortlich für den Inhalt von Kommunikationsmaterialien, die von Auftragnehmern erstellt werden.

Opera S.u.r.l.

Viale Parioli 96 - 00197 Roma - Italy
Tel +39 06 96042652 / +39 06 8080111
Fax +39 06 89280678
info@opera-italy.it; www.btsftraining.com;
www.opera-italy.it

Bessere Schulung für sicherere Lebensmittel BTSF

• *European Commission
Consumers, Health, Agriculture and Food Executive
Agency
DRB A3/042
L-2920 Luxembourg*